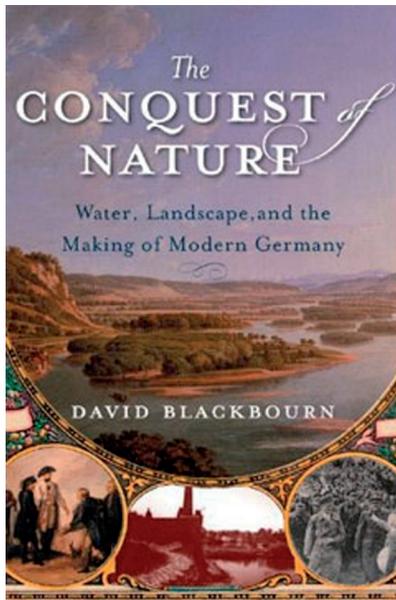


# Die Eroberung der Natur: Eine Geschichte der deutschen Landschaft

Autor: David Blackbourne

Herausgeber: NORTON



Wie verändern die Menschen die Landschaft und warum? Die Antworten stehen im Buch „Die Eroberung der Natur“. Es veranschaulicht die historische Entwicklung der Landschaft in Deutschland, vom achtzehnten Jahrhundert bis zu der Nachkriegszeit in Deutschland. Eine Geschichte der Erschließung der Gewässer und Moorlandschaften, der Begradigung von Flüssen, der Trockenlegung von Sümpfen, des Baus von Deichen.

Das Buch beschäftigt sich mit „der Bändigung der Landschaft“. Militärische Macht und große Siedlungsprojekte spielten eine Rolle bei der Formung der Landschaft. Das Trockenlegen von Landschaften schuf neue Möglichkeiten, das Land zu erschließen, aber der so genannte „Fortschritt“, der unsachgemäße Eingriff des Menschen in Ökosysteme verursachte erhebliche wirtschaftliche und ökologische Kosten. Ein Beispiel ist die Zerstörung der Selbstreinigungskraft des Oberrheins durch eine Erhöhung der Fließgeschwindigkeit. Die Kanalisierung des Flusses und die Förderung menschlicher Besiedlung auf dem ehemaligen Überschwemmungsgebiet verursachten regelmäßig lokale Überschwemmungen, die zwar weniger häufig aber viel stärker und mit größeren Schäden auftraten. Basierend auf ökonomischen Berechnungen wurde der Rhein schließlich renaturiert.

Das Buch wurde von David Blackbourne in den Jahren von 1999 bis 2005 geschrieben. Blackbourne ist Professor für Geschichte an der Harvard Universität in den Vereinigten Staaten. Er versucht durch den eigenen Blick immer mehrere Seiten der Geschichte zu identifizieren, indem er auf interessante Weise Pro und Contra abwägt und so mehrere Facetten einer Geschichte beleuchtet. Ein Schwerpunkt ist die Geschichte der Entwicklung der Gewässer, die in sechs Hauptkapiteln mit klaren Bildern und Karten erzählt wird. Der Autor kombiniert verschiedene Wissenschaften, wie Geschichte, Geographie, Biographie, Wasserwirtschaft und Politik. Durch abwägende Betrachtungsweisen und mehrere wissenschaftliche Anschauungen entsteht eine vielseitige und anschauliche Betrachtung der Geschichte.

Der Autor versucht Antworten auf provokative Fragen zu geben, indem er diese Fragen kritisch reflektiert. Zum Beispiel ob die „Korrekturen durch den Menschen“ in der Umwelt wirklich besser waren, oder ob die Eingriffe des Menschen „natürliche“ Katastrophen produzierten. Es ist schwierig zu entscheiden, welche Projekte sinnvoll sind und die Region fördern und welche aus reinem Machtdenken umgesetzt wurden. Am Ende wird es laut Blackbourne entscheidend sein, wer dies beurteilt. Das weit ausholende Buch führt uns durch eine spannende, lesenswerte Geschichte mit den Biografien von Menschen und informativen Details und ist deshalb eine ungemein bereichernde Lektüre. Sie ist interessant für Menschen, die sich hauptsächlich für Geschichte interessieren, das Bild der Landschaft in der Nachkriegszeit, sowie den Aufstieg der Ökologie seit den 1960er Jahren.